

Wach, 7. März 1955

Meine liebe Frau Professor! Sehr bewegt von unserem
Wiedersichem bin ich am Samstag heimgefahren.

Frau Bratz u. ich sprachen auf dem Heimweg ganz
wenig, aber ich war ganz Ohr, als sie das aussprach,
was auch ich bemerkt und gedacht habe: Dass
Sie, liebe Frau Prof., so reizend und unter wohl so
würdigenhaft ausgesprochen haben. Frau Bratz war
ganz erfüllt davon u. es bemühte mich mit
grosser Freude, zu hören, dass mich ich allein
zu empfinden.

In verschiedenen Zeitungen habe ich wenig gün-
stige Kritiken über die Dramatisierung des
"Bacillo" gelesen - man hat heraus, dass die Ver-
filmung besetzt sei. Ich würde aber sagen, dass
mich im Schauspielhaus alles viel wärmer und
persönlicher berührt - insbesondere diejenigen
Szenen, in denen Christus mit Bacillo spricht.
Siebe Frau Professor, auch ich habe inzwischen
viel mit Christus gesprochen (ich gehe mit all
meinem Anliegen zu ihm) und ihm von gg.
Fragen gelesen, dass er den schweren Druck
von Ihnen nehmen möge, der jetzt wohl auf
Ihren lastet. Hoffentlich können Sie nicht
allzu schwer mit Fragen an der Krankheit
Ihres Bruders und an der Schwere unserer Zeit.
Gestern war ich zum ersten mal im neuen
Jahr auf der Mühle. Ruth K hat z. Zt. auch
ihre Sorgen mit Hausgehilfen, die mehr
Lohn wollen, und Ausgaben für Anwesenheit

mit schlechtem Geschäftsgang etc. Sie würden gerne
Bettfedern verkaufen, da ihr Geflügel schon so viel
davon liefe, dass sie für den eigenen Bedarf ver-
sehen ist. Ich sollte Sie fragen, b. Frau Professor,
ob Sie Bettfedern brauchen? aber ich glaube fast
dass Sie die Betten gleich gang fertig kaufen,
falls Sie welche benötigen und nicht erst anfangen
einzufüllen, etc.

Meinem Viro hat die Fahrt nicht markhaltig ge-
schadet, ich hatte aber Schmerzen dadurch, dass
ich das Bein weder im Theater, noch ins Bü, aus-
strecken konnte. Hatte ich Ihnen gesagt, dass
Grossmutter Arnold die Siehaus-Spritzenkur
machte? Sie war so klug, bekam einen Herzanfall
im den anderen u. kam jetzt wieder allein im
Hof spazieren gehen. Da sie wegen Lähmung des
Reihsendes eine Gehmaschine tragen muss, wie
es schon was heissen, dass sie sich wieder allein
helfen kann!

Siehe Frau Professor, es wäre schön, wenn Sie mit dem
feinen Geiss auch mal wieder ins Markt einkommen
würden, vielleicht würde die Luftveränderung
Sie erfrischen u. erleichtern in der alpenkräutler
Umgebung. Meine guten Wünsche sind bei Ihnen
und ich grüesse Sie mit allem recht von Herzen!

Ihre gewessene Fuldeward wird, die Ihnen für Ihre
Routen am Sonntag-Abend hängt. Dankt.-wegen der
Federn brauchen Sie nicht eshera zu schreiben. Ich
denke dan eben, dass Sie nichts davon benötigen.
Besonderen Geiss an Sie! Es tut uns leid, dass Sie so
schlafen muss. Hoffentlich hat sie's bald hinter sich!

Frau Gorille würde sehr gern mit Ihnen über baile sprechen.
Ich würde den Namen nicht mehr genau. Bess v. von Campen?
Dan kennt Frau Gorille den Herrn Deutschen Botschafter und
findet das sehr interessant!